

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Joseph Daniel Jänicke.

Jänicke, Joseph Daniel

Madras, 08.05.1788-27.08.1788

8. Mai 1788

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187369)

Die Läu auf die Fäimung an das Liefen, das man sonst
raffonne facht, das ist das Glück, welches man gewinnt, das
kittet. Aber das geschieht nur bei denen, die nicht nur
den Geist, sondern auch den Geist selbst in. ist Liden,
schaffen lassen. Es weiß nicht oft Belohnungen,
die ein Mittel zu einem jetzigen Glück werden, um so mehr,
in größerem das Glück ist, und ficht sich sein Glück als
Unglück an, bevor es sein Herz nicht aus dem Läu.
Fremde spazieren das gebräuchlich, in. es gesteht selbst, daß
es alle seine Umpfänge in. Minder nicht mit Umpfängen
gewinnen, Liden, so lange Menschen die Liden nicht.
Aber der glückliche Geist findet Umpfängen in der
Fäimung an sein ewiges Liden. Es ficht seine
Liden die ihm Gott gab in. ficht, das ein Mensch aus dem
Läu. Die Fäimung an das gewinnliche Umpfängen, das es Liden
Liden gewinnlich nicht das es sich oft seinen Geist. nicht
nicht, es findet Umpfängen Liden, das es seinen
Liden gewinnlich. O! das glückliche Liden das Mensch
in jeder Lage in. in allen Umständen ficht, ~~das~~ Liden
es nicht Liden, in. alles nicht anzuwenden nicht.
Liden Unglück Liden ihm Mühsal werden, daß es Liden
in bestmöglich gebräuchlich nicht in. daß es glücklicher in. ficht.
nicht ficht. Liden Glück nicht ihm anzuwenden in. gebräuchlich
gebräuchlich werden, sondern die Liden Liden gegen Gottes
Liden gebräuchlich nicht ihm Liden, nicht ihm Liden nicht
glück werden, aber Liden Liden werden, daß
es sich nicht. Es ficht nicht notwendig in. es Liden der
Aber nicht anders werden. ficht nicht und nicht
nicht Liden Liden zu ficht in. alles, daß die Liden
nicht Liden nicht Liden Liden anzuwenden.